

Atlas der Radwandererouten in der Toskana

Mit dem Fahrrad mitten durch die Schönheit
authentischer Landschaften und Kulissen.





Die Toskana auf zwei Rädern entdecken *Radwandererrouten in der Toskana*

Jede Reise beginnt mit einer Entscheidung: der Entscheidung, sich in Bewegung zu setzen. In der Toskana wird das Fahrrad zum Schlüssel, um die Region mit neuen Augen zu entdecken – auf Wegen, die Landschaften, Geschichten und Menschen miteinander verbinden. Dieser **Atlas der Radwandererrouten** begleitet diese Erzählung und bietet mit seiner lebendigen Karte eine Vielzahl von Wegen durch sanfte Hügel, historische Dörfer und Kunststädte sowie unberührte Natur und Küstenabschnitte, wo die Zeit eine menschlichere Dimension annimmt. In die Pedale zu treten bedeutet, sich den Luxus des Innehaltens zu gönnen, sich von Details überraschen zu lassen und aus der Distanz ein echtes Erlebnis zu machen. Der Atlas fungiert als Orientierungshilfe und Wegweiser, um die eigene Reise auf zwei Rädern mit einer Auswahl an verschiedenen Routen, Schwierigkeitsgraden und Stimmungen zu planen und zu gestalten. Eine Einladung, die Toskana zu erkunden, die sich Kurve für Kurve langsam offenbart – auf **Visittuscany.com**. Den Rest erledigen dann Beine, Neugier und Reiselust.

Teilen Sie Ihre Abenteuer

#toscanainbici #mytuscany

visittuscany.com



Crediti fotografici: Enrico Caracciolo, Paolo Ciaberta, Fabrizia Postiglione, Paolo Martelli, Matteo Dunchi, Rupert Shanks, Mario LLorca, Archivio Toscana Promozione Turistica



Regione Toscana



TOSCANA
PROMOZIONE TURISTICA



TOSKANA

EINE RENAISSANCE, DIE NIEMALS ENDET

**“Treten Sie in die
Pedale und finden Sie sich an
der Kreuzung von Geschichten
und Landschaften wieder.”**

Entdecken Sie die Fahrradrouten der Toskana
visittuscany.com/mitdemfahrrad

Die Toskana erzählt ihre Geschichte im Sattel



Es gibt Orte, die man sich einfach nur anschaut, und andere, die man Schritt für Schritt erlebt, bis man Teil von ihnen wird. Die Toskana gehört zweifellos zur zweiten Kategorie. Eine Reise durch die Toskana ist nicht einfach nur eine Linie auf der Landkarte, sondern eine Abfolge von Emotionen und Sinneseindrücken: das wechselnde Licht auf den Hügeln, das sanfte Surren der Räder, das die Gedanken begleitet, und das entschleunigte Zeitgefühl, das zu einem neuen, natürlichen Rhythmus zurückfindet. Radfahren bedeutet, mit einer einfachen und kraftvollen Geste den ruhigeren Weg zu wählen, der dem Raum Tiefe und der Zeit Wert verleiht. Es bedeutet, hinter einer Kurve ein unerwartetes Dorf zu entdecken, eine Allee, die zu einer einsamen Landkirche führt, oder eine „Strada Bianca“, die von Jahrhunderten voller Geschichte erzählt. Wer sich für das Fahrrad entscheidet, tritt in Resonanz mit seiner Umgebung, nimmt feinste Nuancen wahr und liest die Landschaft wie ein Buch, das mit jeder Biegung eine neue Seite aufschlägt. Eine Form des Erkundens, die zur Achtsamkeit und Neugier einlädt und uns offen für Begegnungen macht: mit den Menschen, die hier leben, mit Gleichgesinnten, die das Land zum ersten Mal durchqueren, und mit sich selbst. Das Netz der toskanischen Radwanderwege zeichnet eine authentische und überraschende Geografie nach – von der Meeresküste bis zu den Bergkämmen, von gepflegten Kulturlandschaften bis hin zur wilden Natur, von berühmten Kunststädten bis zu verborgenen Winkeln mit starker, unverwechselbarer Identität. Jede Route öffnet eine andere Tür: Der eine sucht den Genuss der Weite, der andere die Intensität eines Anstiegs, die Freiheit auf Schotterwegen oder einfach die Geselligkeit eines gemeinsamen

Fahrradausflugs. Die Straßen erzählen von harter Arbeit und historischen Ereignissen, von überwundenen Grenzen und weiten Horizonten. Die Dörfer empfangen Reisende mit ihrer menschlichen Wärme, während die Natur einen steten, sich doch ständig wandelnden Takt vorgibt. Es ist eine Reise, die zum Innehalten einlädt, die Neugier weckt und all jene belohnt, die genau hinschauen. In der Toskana fungiert das Fahrrad als verbindendes Element zwischen Sport und Kontemplation, persönlicher Herausforderung und Geselligkeit, individueller Reise und kollektivem Erleben. Es ist der rote Faden, der verschiedene Veranstaltungen, lokale Traditionen, Handwerk und Kulinarik miteinander verknüpft. Eine Rast ist hier niemals nur eine Pause: Sie ist Gelegenheit, um Beziehungen zu knüpfen, die regionale Gastronomie zu probieren und bleibende Erinnerung zu schaffen. Diese Auswahl an Routen soll einen Einblick in die gesamte Vielfalt des regionalen Angebots geben und verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, die Toskana auf zwei Rädern zu erleben: von kurzen Ausflügen bis zu anspruchsvollen Touren, von Tageserlebnissen bis hin zu ausgedehnten Reisen, bei denen die Zeit keine Rolle mehr spielt, von gemeinsamen Wegen bis hin zu Pfaden in absoluter Stille. Eine Einladung, näherzukommen, auszuwählen und aufzubrechen. Der Atlas der Radwanderwegen ist der Ausgangspunkt, um sich in dieser sich ständig weiterentwickelnden Geschichte zurechtzufinden. Ein Werkzeug, um sich die Reise vorstellen zu können, noch bevor sie beginnt – im Wissen, dass die Toskana selbst den Weg weisen wird, wenn man erst mal im Sattel sitzt.

Therapie auf zwei Rädern & geistiges Wohlbefinden

Radfahren in der Toskana ist ein Akt der mentalen Ausgeglichenheit. Ruhige Straßen, weite Landschaften und natürliche Rhythmen helfen dabei, sich wieder mit der Umwelt und sich selbst zu verbinden. Das Fahrrad wird zum Wohlfühlfaktor: Es entschleunigt die Gedanken und schafft Raum, um wieder in sich hineinzuhorchen.

Zeitlose Wege, authentische Landschaften

Die Leidenschaft für das Fahrrad und die Geschichte der Region. Wege, die von sportlichen Höchstleistungen, antiken Pfaden und neuen Formen der Entdeckung erzählen. Vom genussvollen Radeln bis hin zu technisch anspruchsvollen Trails – die Toskana bietet das ganze Jahr über Raum für Natur, Kultur und Abenteuer.

Der Kult des Anstiegs

In der Toskana gilt der Anstieg als radsportliches Ritual: Steile „Muri“ (Mauern) und lange Auffahrten formen Beine und Charakter, während sie Täler und Kämme miteinander verbinden. Die Höhenmeter werden so zu Herausforderung und Erfolgserlebnis – belohnt durch endlose Panoramen und das tiefe Gefühl, sich den Gipfel wahrhaft verdient zu haben.

Die Farben der Toskana

Radfahren in der Toskana ist wie eine Reise durch die Welt der Farben: das Grün der Weinberge und Olivenhaine, das Ocker der unbefestigten Straßen, das Rot des Herbstlaubs, das Grau der geothermisch geprägten Landschaften, das Azurblau des Meeres und der rosa Himmel zur Morgendämmerung. Jede Jahreszeit verwandelt die Landschaft in pures Gefühl.

Sattel, und Action: Die Toskana auf den Spuren der Kinokunst

Die Toskana gilt seit jeher als große Hauptdarstellerin der internationalen Kinoszene: Ein Land, das wie kein zweites zur natürlichen Bühne für legendär gewordene Geschichten, unvergessliche Charaktere und Bilder, die heute Teil unseres kollektiven Gedächtnisses sind, geworden ist. Sie mit dem Fahrrad zu durchqueren bedeutet, physisch in diese Szenen einzutauchen und die verschiedenen Filmkulissen in Etappen einer ganz persönlichen Reise zu verwandeln. Zwischen Hügeln voller Weinreben, in der Zeit stehengebliebenen Dörfern und Landschaften mit Symbolcharakter trifft der Radtourismus auf die „siebte Kunst“ und lässt dabei emotionsgeladene, immersive Routen entstehen. Von den „Strade Bianche“ des Chianti, die Bernardo Bertolucci für Gefühl und Verführung (Io ballo da sola) wählte, bis zu den epischen Landschaften des Val d’Orcia, die als Kulisse für den Gladiator (Il Gladiatore) dienten: Jeder Tritt in die Pedale erweckt die erzählerische Kraft dieser Orte zu neuem Leben. Cortona, berühmt geworden durch Unter der Sonne der Toskana (Under the Tuscan Sun), lädt zu einer entschleunigten und lichtdurchfluteten Entdeckungstour ein, während Siena, die Küste und die Apuanischen Alpen die dynamische Atmosphäre von James Bond 007: Ein Quantum Trost heraufbeschwören. Diese Orte mit dem Fahrrad zu erreichen, verstärkt das Gefühl des Reisens und macht das Erlebnis intensiver und authentischer. Dennoch handelt es sich hierbei um nur einige wenige Beispiele des reichen filmischen Erbes, das sich über die gesamte Region erstreckt. Jede Ausfahrt wird hier zu einer persönlichen Erzählung, in der Kino, Landschaft und Bewegung im Sattel zu einem einzigartigen, unvergesslichen Erlebnis verschmelzen.



Toskana – Hauptstadt des Gravelports

Die Toskana gilt weltweit als die Hauptstadt des Gravel-Bikes. Hier schafft das Netz aus unbefestigten Schotterstraßen, Feldwegen und Nebenstraßen eine ideale natürliche Umgebung für freies, fließendes und immersives Radfahren. Hier ist Gravel-Biken kein kurzlebiger Trend, sondern die natürliche Weiterentwicklung einer historischen Form der Fortbewegung. Das Wegenetz führt durch von Menschenhand geformte Kulturlandschaften, harmonische Hügelketten und kleine Dörfer und bietet verkehrsarme Routen, die sich durch ihren starken Charakter auszeichnen. Auf diesem Gelände in die Pedale zu treten bedeutet, eins zu werden mit der Landschaft, ihre schrittweise Veränderung zu spüren und zuzulassen, dass der Rhythmus der Reise sich den Gefühlen des Augenblicks anpasst. Die als „Strade Bianche“ bezeichneten Schotterpisten der Toskana sind auch durch international renommierte Events weltweit bekannt geworden, das Gravel-Erlebnis geht dabei jedoch weit über die bekanntesten Strecken hinaus. Es existiert ein weit verzweigtes Wegenetz, das Täler, Kämme und weniger bekannte Gebiete miteinander verbindet und ideale Möglichkeiten für Tagesausflüge oder mehrtägige Radtouren, auch im Bikepacking-Stil, bietet. Jede Route zeichnet sich durch eine andere Kombination aus Distanz, Bodenbeschaffenheit und Höhenmetern aus, wodurch das Gravel-Bike mit unterschiedlichsten Fitnesslevels bestiegen werden kann. In der Toskana ist Gravel-Biken vor allem eine Form des Reisens: Ein Stil, der das Entdecken, die Begegnung und Entscheidungsfreiheit in den Mittelpunkt rückt. Es ist die Freude am Innehalten, am Beobachten, am Genießen der Region – und das Gefühl, Teil der Orte zu werden, durch die man gerade fährt.

Was man nicht verpassen sollte



Wählen Sie Ihre Route

Die Landschaft der Toskana ist so vielfältig wie die Wege, die sie zu bieten hat. Hier sind 12 Vorschläge, um die Toskana im Sattel zu entdecken.



GRAVEL / MTB L'Ardita: ganzjährig ausgeschilderter Radwanderweg

Länge: 81,4 km
Gebiet: Arezzo

L'Ardita ist eine ganzjährig ausgeschilderte Radwanderoute, die dazu einläd, das Gebiet von Arezzo mit einem zeitlosen Geist neu zu entdecken. Dabei ist die Strecke für jedermann und jederfrau geeignet: Ganz gleich, ob man sie allein genießen oder mit der ganzen Familie erleben möchte. Die Reise beginnt im Herzen von Arezzo auf der Piazza Grande, wo man die mittelalterliche Architektur hinter sich lässt, um das beeindruckende Aquädukt Acquedotto del Vasari zu bestaunen. Von dort führt der Weg in eine der faszinierendsten Landschaften des Valdarno: das Naturschutzgebiet von Ponte Buriano und Penna, wo Wasser und Biodiversität eine Kulisse von großer Anziehungskraft schaffen. Die Brücke Ponte Buriano, die mit Leonardo da Vincis berühmter Mona Lisa in Verbindung gebracht wird, überragt den Arno und fungiert mit ihrer jahrtausendealten Präsenz als stiller Zeuge vergangener Epochen und Schlachten. Die Fahrt führt weiter vorbei an romanischen Kirchen, mittelalterlichen Dörfern und Feldwegen, die das untere Casentino durchqueren. Orte wie Capolona, Subbiano, Castiglion Fibocchi, Pieve San Giovanni und Casavecchia erzählen hier von einer authentischen Region, die aus kleinen Siedlungszentren und großer Geschichte gemacht ist. Die Rückkehr nach Arezzo gilt als der intensivste Teil der Tour: Der Anstieg zum Hausberg Arezzos, dem Alpe di Poti, stellt Beine und Willenskraft auf die Probe. Wer den Gipfel stürmt, wird mit dem Nervenkitzel eines Bergzeitfahrens belohnt, bevor es in rasanter Abfahrt zurück in die Stadt geht. Eine Route, die zu jeder Jahreszeit erlebt, geteilt und wiederentdeckt werden will.



Wasserwege: Flüsse, Seen und Feuchtgebiete

Vom Arno bis zum Ombrone, vom Serchio bis hin zu den Seenlandschaften und Feuchtgebieten an der Küste: Das Wasser zeichnet in der Toskana Radrouten nach, die so manche Überraschung bereithalten. Diese flachen oder sanft hügeligen Wege folgen dem Lauf der Flüsse, führen zu Seen und Feuchtgebieten und erzählen von der jahrtausendealten Bindung zwischen Mensch und Landschaft. Naturräume voller biologischer Artenvielfalt, in denen man auf entspannte Weise tief in die Umgebung eintauchen kann.

Auf den Spuren der Etrusker

Noch vor den Römern prägten die Etrusker die Toskana und hinterließen Städte, Nekropolen und Verbindungswege, die noch heute in der Landschaft erkennbar sind. Mit dem Fahrrad durch diese Orte zu radeln, bedeutet, eine jahrtausendealte Geschichte aus Hügeln, etruskischen Hohlwegen (Vie Cave) und Höhlensiedlungen zu durchqueren, in denen Archäologie und Natur auf überraschenden Routen miteinander verschmelzen.



Zeitenössische Kunst auf dem Fahrrad

Die Toskana hütet nicht nur die Kunst der Vergangenheit. Beim Radfahren stößt man auf Dörfer und Gebiete, die die Sprache der zeitgenössischen Kunst gewähnt haben, um ihre Geschichte zu erzählen: Wandgemälde, Installationen und Open-Air-Kunstwerke treten in einen Dialog mit der Landschaft und verwandeln Straßen und Plätze in weitläufige Galerien. Das Fahrrad ist dabei das ideale Fortbewegungsmittel, um diese Kunstwerke ganz unmittelbar zu entdecken.



Die Naturparks

Die Toskana hütet ein weitläufiges System aus Naturparks und Naturschutzgebieten, die sich mit dem Fahrrad besonders respektvoll und unbeschwert durchqueren lassen. Von den Bergen bis zur Küste bieten die Radwege in den Parks Stille, Biodiversität und unberührte Natur. Sie laden dazu ein, das Naturerbe der Region auf bewusste Weise zu entdecken.



STRASSE Diesseits und jenseits des Elsa-tals

Länge: 68,8 km
Gebiet: Empolese Valdelsa und Montalbano

Eine vielseitige und fesselnde Tour, die Landschaft, Geschichte und sportlichen Rhythmus perfekt miteinander verbindet. Dieser Rundradweg startet in Montaineo und führt durch sanfte Hügelandschaften, historische Dörfer und über Panoramastraßen, wobei sich anspruchsvolle Anstiege mit abenteuerlichen Abfahrten abwechseln. Schon auf den ersten Kilometern Richtung Gambassi Terme erzählen die Wälder und Felder von den antiken Ursprüngen dieses Gebiets, in dem römische Zeugnisse des Wegesrand säumen. Nachdem man den Thermalort durchquert hat, führt die Straße hinunter nach Certaldo. Dieser Ort gilt als Tor zum Elsa-Tal und fungiert als Symbol für die toskanische Kultur. An dieser Stelle ändert die Route ihr Gesicht: Schnellere Passagen weichen entschlossenen Anstiegen, wie zum Beispiel der Bergfahrt nach San Donnino. Hier thront die Kuppel von San Michele Arcangelo über der Landschaft und erinnert an die Geschichte der untergegangenen Burg von Semifonte. Die Fahrt führt einen Panoramakamm entlang weiter über Barberino Val d'Elsa, Marcialla und Fiano, wobei dieser Abschnitt von einem steten Auf und Ab, weiten Weinbergen und weitreichenden Ausblicken auf das umliegende Land geprägt ist. Die lange Schlussabfahrt führt zurück nach Certaldo, das sich ideal für eine kulturelle Pause in der Oberen Stadt anbietet, bevor der letzte Abschnitt einen über Castelflorentino zurück nach Montaineo bringt. Eine abwechslungsreiche und lohnende Route, die Anstrengung, Schönheit und Entdeckerfreude vereint.



STRASSE Die fossilienstrasse

Länge: 26 km
Gebiet: Valdarno

Die Via dei Fossili ist eine radtouristische Rundroute, die Cavriglia und Montevarchi miteinander verbindet und den Reisenden in die überraschendsten Winkel des Valdarno entführt, wo die Landschaft Millionen von Jahren Geschichte erzählt. Die Strecke führt durch ländliche Dörfer, geordnete Weinberge und Olivenhaine, die das Tal zeichnen, und lädt immer wieder zum Verweilen und Erkunden ein. Das Gebiet von Cavriglia ist geprägt von antiken etruskischen und römischen Spuren, aber auch von der jüngeren Geschichte der hiesigen Braunkohleminen, die heute im Bergbaumuseum MINE - Museo delle Miniere del Territorio erzählt wird. Ganz in der Nähe schenkt der wunderschön gelegene Rosengarten Roseto Fineschi mit seinen tausenden Rosensorten ein einzigartiges Sinneserlebnis. Weiter geht es mit dem Fahrrad nach Montevarchi, einem lebendigen Ort mit reichem Kulturerbe. Hier bewahrt das Paläontologische Museum außergewöhnliche Funde aus dem Valdarno auf, darunter Fossilien großer prähistorischer Säugetiere, die das Bild von einer Umgebung vermitteln, das sich zutiefst von der Gegenwart unterscheidet. Die kulturelle Entdeckungsreise kann im Cassero fortgesetzt werden, der in einer historischen mittelalterlichen Befestigungsanlage untergebracht und der italienischen Bildhauerkunst zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert gewidmet ist. Eine Reiseroute, die das Gebiet in eine offene Erzählung verwandelt, die es zu erkunden gilt.

MTB Super trail Monte di Muro in Scarlino

Länge: 31,1 km
Gebiet: Nördliche Maremma

Diese Mountainbike-Tour überrascht durch ihre Vielfalt und ihren Charakter in einer der reizvollsten Naturkulissen der toskanischen Küste. Sie wurde für all jene konzipiert, die das Trail-Riding lieben und die perfekte Balance zwischen Flow, Technik und weiten Ausblicken auf das Meer suchen. Inmitten der Wälder, die sich um die Bucht Cala Violina erstrecken, wechseln sich flüssige Pfade, auf denen man ein Gefühl für das Gelände entwickelt, mit entschlosseneren Abschnitten ab, die Fahrkönnen und Konzentration fordern. Die Route beginnt auf dem Weg Nr. 1, der in beide Richtungen befahrbar ist und schrittweise ins Herz der Radwanderung vordringt. Bei gemeinsamer Nutzung des Raumes ist ein gewisses Maß an Aufmerksamkeit erforderlich. Von hier aus erreicht man den Weg Nr. 3, der als Tor zur Abfahrt The Guardian auf dem Poggio La Guardia fungiert: Ein legendär gewordener Streckenabschnitt, auf dem die Anstrengung durch einen weiten und unvergesslichen Ausblick belohnt wird, der einem noch lange nach Erreichen des Etappenziels in Erinnerung bleibt. Nach dem Überqueren der Straße führt die Route wieder hinauf zum Monte di Muro. Dieser Anstieg wird dank seiner fahrbaren und unterhaltsamen Abschnitte auch von E-Bike-Liebhabern geschätzt. Die Trails „Traverso“ und „Eretico“ machen das Erlebnis komplett und führen auf dynamischen und gut angelegten Streckenverläufen zurück in Richtung Cala Violina. Der Rückweg über den Trail Nr. 4 sorgt mit seiner Abfahrt für einen spielerischen und zufriedenstellenden Abschluss der Rundfahrt.



STRASSE Montecatini Alto, eine aussichtsterrasse über dem Valdinievole

Länge: 25,6 km
Gebiet: Valdinievole

Montecatini Alto ist ein hügeliger Radwanderweg inmitten von Olivenhainen, historischen Dörfern und ruhigen Straßen, der jede Anstrengung mit weitläufigen und ausschweifenden Ausblicken belohnt. Hier wird mit entschlossenem Rhythmus in die Pedale getreten: Ideal für alle, die das Bergauffahren auf Asphalt und das langsame Erschließen der toskanischen Landschaft lieben, wobei sich entlang der Strecke zahlreiche Gelegenheiten für einen gastronomischen Zwischenstopp bieten. Vom Zentrum der Ortschaft Montecatini Terme steigt die Straße in Richtung des hochgelegenen Ortsteils nach und nach an und ermöglicht den Blick auf die historischen Thermalbäder und die markanten Trasse der Standseilbahn. Der Anstieg führt nach Montecatini Alto, ein natürlicher Balkon über dem Valdinievole. Der antike Ortskern präsentiert sich gesellig und lebendig, Türme, Festung und Plätze erzählen von seiner jahrhundertealten Geschichte. Hier scheint die Zeit langsamer zu vergehen, während der Blick über die kultivierten Hügel, Olivenhaine und kleinen Weiler schweift. Nach Verlassen des Dorfes setzt sich die Route im Auf und Ab sowie auf entspannteren Abschnitten fort, wobei sich Panoramastraßen und Abfahrten im Grünen abwechseln. Man trifft auf die Ortschaften Massa e Cozzile und Colle di Buggiano mit der Pfarrkirche und den Gemeinschaftsräumen, die vom traditionellen Dorfleben erzählen. Kurz danach überträgt Buggiano Castello mit seiner mittelalterlichen Verteidigungsanlage, den innerhalb der Mauern ungeschlossenen Gärten und den warmen Farben der Häuser, die den Aufenthalt hier besonders stimmungsvoll machen.



GRAVEL Von kamelien und dem see Gherardesca

Länge: 40,5 km
Gebiet: Piana di Lucca

Eine Einladung zum „langsamen Radeln“ durch eine sanfte und gleichzeitig eindrucksvolle Landschaft, die mit Blumen, Wasserflächchen und Naturschutzgebieten besticht. Dieser Rundradweg beginnt im Zentrum von Capannori und verläuft ohne besondere Schwierigkeiten – ideal für alle, die ein entspanntes und naturnahes Erlebnis suchen. Nachdem man den Ortskern verlassen hat, führt die Straße zu den Hängen des Monte Serra, wo das berühmte Kameliendorf Sant'Andrea di Compito liegt. Hier begleiten Düfte und bunte Farben jeden Tritt in die Pedale, während die Umgebung von der tiefen Verbundenheit zwischen Natur und Tradition erzählt. Weiter geht es durch stille Felder und kleine ländliche Siedlungen, die den Radfahrer in immer naturbelassene Gegenden begleiten. Die Einfahrt in das Naturschutzgebiet Oasi del Bottaccio und das Gebiet um den See Lago della Gherardesca markiert das Herzstück dieser Radroute. Der in das Naturschutzgebiet eingebettete See ist ein Ort von hohem ökologischem Wert und wird von zahlreichen Zugvogelarten aufgesucht. Auf den unbefestigten Wegen, die das Sumpfgebiet durchqueren, kann man diese besondere Landschaft inmitten von Schilf, Spiegelungen und gedämpften Geräuschen hautnah erleben. Der Rückweg führt über Porcari auf ruhigen Straßen allmählich zurück nach Capannori. Eine ideale Reise für alle, die gerne beobachten und durch authentische Umgebungen fahren.



GRAVEL Badia Tedalda zwischen dem Sasso di Simone und der Alpe della Luna

Länge: 46,2 km
Gebiet: Valtiberina Toscana

Diese Radwanderoute lädt dazu ein, das obere Tiberaltal oder Valtiberina auf authentische Weise zu entdecken, während man über asphaltierte Nebenstraßen und lange Abschnitte mit unbefestigten Schotterstraßen radelt. Eine Route, die durch ihren ländlichen und stillen Charakter besticht und auf jedem Kilometer auf der umliegenden Gebirgslandschaft begleitet wird. Der Tourstart im Zentrum von Badia Tedalda führt sofort in die Geschichte dieses Grenzgebiets ein, das über Jahrhunderte von Durchzugsverkehr und Transhumanz geprägt war. Nach dem Verlassen der Hauptstraße steigt die Route schrittweise in Richtung Frescoano an, wo sie dann über Schotter verläuft und den Blick auf Weiden, Bergbrücken und weite Aussichten freigibt, die als das Herz der Alpe della Luna gelten. Während man Montebotolino durchquert, ist die Atmosphäre beschaulich. Man scheint fast zu schweben. Auf unbefestigtem Untergrund folgt der Radwanderweg dem Lauf des Flusses Marecchia, der zwischen sanften Hügeln und offenen Landschaften hindurchführt, bis man dann die Brücke von Gattara überquert. Der zweite Teil der Route schlängelt sich über kleinere und wenig befahrene Straßen hinauf zu dem mittelalterlichen Wachturm Torre di Bascio und den umliegenden kleinen Weilern. Der letzte Schotterabschnitt führt zum höchsten Punkt der Strecke, von dem aus die finale Abfahrt langsam zurück nach Badia Tedalda verläuft. Eine ausgewogene und stimmungsvolle Route, ideal für alle, die Ruhe, Natur und authentischen Rhythmus suchen, während die Zwischenstopps entlang des Weges dazu einladen, verschiedene lokale Produkte zu probieren.

MTB Zwischen bergen und meer: Carrara und Monte Brugiana

Länge: 42 km
Gebiet: Apuanisch Riviera

Das wildeste Antlitz der Apuanischen Riviera durchqueren, auf einer intensiven und packenden Radrundfahrt, die oft zwischen der Schroffheit der Berge und dem Licht des Meeres zu schweben scheint. Mit ihren langen Anstiegen, die ihr Gleichgewicht in technischen und adrenalinreichen Abfahrten finden, ist sie gedacht für trainierte Biker. Los geht's in Carrara, der Stadt des Marmors, wo Kunst und Landschaft die ersten Tritte in die Pedale prägen. Nachdem man die Ebene verlassen hat, steigt die Strecke nach und nach zwischen Kastanienwäldern an und erreicht die ersten Höhenlagen des Monte Bandita. Hier verändert sich das Gelände und das Panorama öffnet sich, während es den Radfahrer auf einer ersten entschlossenen Abfahrt zu den suggestiven Überresten der Burg „Castello di Moneta“ begleitet, die still von ihrer Vergangenheit als Grenzposten zeugt. Zurück in Richtung Carrara führt der Weg erneut bergauf entlang der Hänge des Monte Brugiana, zwischen klammernden Bergdörfern und Bergstraßen, die Beständigkeit und Konzentration erfordern. Ist der höchste Punkt erreicht, beginnt die längste und intensivste Abfahrt der gesamten Route: Ein schneller und technisch anspruchsvoller Abschnitt, der starke Emotionen und herrliche Ausblicke auf die Küste schenkt. Der Parco della Resistenza und das Sacario del Monte Brugiana laden zu einer Pause der Reflexion ein und erinnern an die jüngere Geschichte dieser Orte. Die ideale Strecke, um die authentische Seele der Apuanischen Alpen zu entdecken.



GRAVEL / MTB Zwischen Kiefernwäldern und dem see

Länge: 48 km
Gebiet: Versilia

Tra le pinete e il lago (Zwischen Kiefernwäldern und dem See) ist eine Radwanderoute, die Meer, Wald und Feuchtgebiete miteinander verbindet und den Radfahrer auf eine Entdeckungsreise durch die eindrucksvollsten Landschaften des Küstenabschnitts Versilia entführt. Beim Start in Viareggio wird man sofort in die Eleganz der Stadt eingeführt, während der Radweg die Uferpromenade entlang an mehreren Jugendstilgebäuden vorbeizieht. Die Atmosphäre wandelt sich, sobald man den Küstenwald Pineta di Levante und den naturbelassenen Strand Lecciana erreicht. In diesem Gebiet von hohem naturalistischem Wert schlängelt sich der Schotterweg zwischen Pinien, Sand und den Düften der mediterranen Macchia hindurch. Der Küstenlinie folgend erreicht man immer wildere Gebiete bis hin zur Mündung des Serchio, wo die Natur dominiert und der Kontakt mit der umliegenden Landschaft völlig unmittelbar ist. Danach verlässt die Route das Meer und verlagert sich ins Landesinnere, wo sie über Nebenstraßen und ruhige Schotterabschnitte den Fluss entlang und durch kleine bewohnte Zentren führt. Das Herzstück der Strecke ist der See Lago di Massaciuccoli, den man über den Spazier- und Radweg Puccini durchquert. Wasser, Schilf und die vielen kleinen Posten für Birdwatching schaffen hier eine einzigartige Umgebung, wobei die Stege und Naturpfade bis zum Ende des Sees führen. Eine Fahrradrout, die von einer weniger bekannten Versilia und ihren sich ständig wandelnden Landschaften erzählt.

